



Im Fokus für unsere Anrainer: Umweltschutz, Sicherheit und Notfallmanagement

Gemäß Umweltinformationsgesetz (UIG) § 14 –
Information über die Gefahr
von schweren Unfällen



Infineon als täglicher Begleiter

Mikroelektronik von Infineon nutzen wir alle täglich. Sie macht unser Leben einfacher, sicherer und grüner. Für den Endanwender meist unsichtbar, ist sie im Auto, in Smartphones, in elektronischen Ausweisen, in der Industrieelektronik, in Bezahl- oder Kreditkarten oder in der Stromversorgung eingebettet. Die Infineon Technologies Austria AG entwickelt und produziert Mikroelektronik, die weltweit vor allem in den Bereichen Mobilität, Sicherheit und Energieeffizienz genutzt wird. Mit einer Forschungsquote von 25 % des Gesamtumsatzes ist die Infineon Technologies Austria das forschungsstärkste Unternehmen Österreichs. An den Standorten Villach, Klagenfurt, Linz, Graz und Wien sind rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus rund 60 Nationen beschäftigt. Am Standort Villach alleine sind über 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Die Umwelt im Fokus

Für Infineon beschränkt sich eine verantwortungsvolle Unternehmenspolitik hinsichtlich Umweltschutz, Energiemanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nicht allein auf die Einhaltung von gesetzlichen Normen und behördlichen Vorgaben. Es ist vielmehr ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserungen, sei es für unsere Produkte, den Betrieb unserer Anlagen oder unserer Einrichtungen. Wir sind uns der besonderen Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst. Für uns geht diese Verantwortung eine fruchtbare Symbiose aus wirtschaftlichem Erfolg und nachhaltigem Management ein.

Im Jahr 2005 führte Infineon daher Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu **IMPRES** – Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health – zusammen, das weltweit Prozesse, Strategien und entsprechende Ziele in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz umfasst und von Infineon um den Bereich Energiemanagementsystem erweitert wurde. Darin finden sich Prozesse, Strategien und Ziele zum Schutz von Mensch und Umwelt in unserem Unternehmen. Wir denken dabei ganzheitlich und präventiv, über die gesamte Nutzungsphase eines Produktes hinweg. Unser Engagement wird auch von externen, unabhängigen Prüfstellen anerkannt: So findet sich der Infineon-Konzern bereits zum sechsten Mal in Folge im **Dow Jones Sustainability Index** unter den nachhaltigsten Unternehmen weltweit.

Freiwillig engagiert seit 1997

- › EMAS (Eco Management and Audit Scheme der Europäischen Union)
- › Umweltmanagementnorm ISO 14001
- › EMAS-Preis: 2013 und 2009
- › Das erste nach der EMAS-III-Verordnung validierte Unternehmen Österreichs

IMPRES-Definition

Matrixzertifizierung nach den Standards:

- › ISO 14001 (Umweltmanagement)
- › OHSAS 18001 (Sicherheitsmanagement)
- › ISO 50001 (Energiemanagement)

Basierend auf IMPRES, haben wir am Standort Villach zahlreiche neue Akzente für Mensch und Natur gesetzt. **Denn: Uns ist es wichtig, mit Ihnen – unseren Nachbarn – sicher und umweltbewusst zusammenzuleben.**

Was wir tun

Am Fertigungsstandort in Villach werden Halbleiter für Anwendungen in der Automobil- und Industrieelektronik, sowie für Computing- oder Konsumenten-Endgeräte produziert. Villach ist dabei ein integraler und wichtiger Bestandteil des Frontend-Fertigungsverbunds mit weiteren Standorten in Deutschland und Malaysia. Das heißt: In Villach entsteht Zukunft – für Infineon und für die Menschen.

Präzisionsarbeit für den globalen Markterfolg

In Villach werden elektronische Bauteile auf Siliziumscheiben, sogenannten Wafern, gefertigt. Diese Teile werden in unterschiedlichen Technologien und Komplexitäten in bis zu 1.000 Fertigungsschritten auf vier unterschiedlichen Waferdurchmessern hergestellt und getestet. Dabei ist höchste Präzision gefragt: Genauigkeiten bis deutlich unter 100 Nanometern, also ca. 700-mal kleiner als der Durchmesser eines menschlichen Haares, machen die hohe Technologiekompetenz am Standort Villach deutlich. Insgesamt werden rund 1.900 Produkt-Grundtypen in Österreich gleichzeitig gefertigt. Synergien in Forschung, Entwicklung und Produktion am Standort treiben Innovationen voran – und das stärkt den globalen Markterfolg von Infineon-Chips aus Österreich.

Wissensbasierte Produktion

Villach ist das Innovationszentrum für Leistungselektronik bei Infineon. Um diese Rolle zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Marktumfeld zu sichern, wird kontinuierlich in die notwendige Infrastruktur investiert.

Allen voran in den Pilotraum Industrie 4.0, ein neuartiges Konzept der vernetzten und wissensintensiven Produktion. Dieses moderne Umfeld macht Infineon Technologies Austria zum Vorreiter in Sachen intelligenter Fertigung.

Gesetzliche Vorgaben

Die Chemikalien und Gase, die in der Chip-Fertigung zum Einsatz kommen, sind teilweise auch Gefahrstoffe, das heißt giftig, leicht entzündlich oder haben andere gefährliche Eigenschaften. In der von Infineon benötigten Menge stellen sie ein Gefährdungspotenzial dar. Aus diesem Grund unterliegt der Infineon-Standort Villach, Siemensstraße 2, erweiterten Sicherheits- und Dokumentationspflichten nach Gewerbe-, Industrieunfall- und Störfallinformationsverordnung.

Infineon Villach unterliegt den Bestimmungen des 8a-Abschnitts der Gewerbeordnung (GewO); die Mitteilung gemäß § 84 c Abs. 2 GewO erfolgte an die zuständige Gewerbebehörde. Der Sicherheitsbericht wurde der Behörde übermittelt.

Der Standort umfasst eine Fläche von ca. 19.000 m² und gliedert sich im vorderen Bereich Richtung Siemensstraße in Büro-, Sozial- und Entwicklungsgebäude.

Die Produktion der Halbleiterbauelemente wird im Wesentlichen in sechs Hallen durchgeführt, welche sich im Kern des Standortes befinden.

Versorgungs- und Entsorgungsbereiche wie Chemielager, Gaslager und Tankanlagen, welche den Hauptteil der am Standort verwendeten Gefahrstoffe umfassen, befinden sich im hinteren Bereich des Standortes, dem sogenannten Facility Management. Dort befinden sich auch die Abwasseraufbereitungsanlage und das Abfallsammelzentrum.

Mögliche Gefahrenquellen

Mögliche Gefahrenquellen liegen in der Freisetzung von gefährlichen Stoffen über Leckagen und durch technische Gebrechen. Bei unkontrollierter Ausbreitung kann es zu einer Verunreinigung von Wasser und Boden, Gefährdung von Menschen, Brand oder Zerstörung örtlicher Anlagenteile durch Verpuffung oder Detonation (Zerkrall) kommen. Damit kein derartiger Industrieunfall eintreten kann, sind bei **Infineon Villach** technische und organisatorische Maßnahmen gesetzt und in einem umfassenden Sicherheitsbericht dokumentiert worden.

Dabei wurde unter anderem auf folgende Sicherheitsaspekte geachtet:

- › In den Lagerbereichen sind medienbeständige Auffangwannen vorgesehen.
- › Bei der Planung und dem Betrieb der Anlagen ist die Vermeidung von Industrieunfällen von vorrangiger Bedeutung.
- › Sicherheitsvorkehrungen sind grundsätzlich mehrstufig ausgelegt.
- › Die Anlagen werden von gut ausgebildetem und geschultem Personal betrieben, gewartet und geprüft.
- › Die Anlagen werden nach gesetzlichen Vorschriften von externen Sachverständigen regelmäßig überprüft.
- › Infineon Technologies Austria AG verfügt über ein integriertes Sicherheitsmanagementsystem.

Im Extremfall können technische Störungen, sogenannte Einwirkungen von außen und menschliches Versagen zu Unfällen führen, die sich nicht mehr auf das Werksgelände begrenzen lassen.



Im Wesentlichen kann es sich dann um folgende Gefährdungen handeln:

- › Bei einem Brand entstehen Brandgase. Abhängig von der Windrichtung und -stärke, können diese Brandgase über die Werksgrenzen gelangen. Auch die Auswirkung von Rußwolken und Hitze sind unter Umständen wahrzunehmen.
- › Infolge einer Explosion oder eines technischen Gebrechens kann es zu einer starken Druckwelle und gegebenenfalls herumfliegenden Anlagenteilen kommen.
- › Durch das Freisetzen von Stoffen können sich gefährliche Gase, Dämpfe und Stäube ausbreiten, was in der Folge zu Boden- und Luftverunreinigungen führen kann.

Ohne das Gefahrenpotenzial durch solche Unfälle bagatellisieren zu wollen, möchten wir an dieser Stelle noch einmal auf das hohe Sicherheitsniveau an unserem Standort Villach hinweisen. Diese Tatsache macht Gefährdungen durch Industrieunfälle oder technische Gebrechen, wie diese oben exemplarisch beschrieben wurden, äußerst unwahrscheinlich.

Die umfassend durchgeführten Bewertungen von Industrieunfall-Szenarien ergaben keine grenzüberschreitenden Auswirkungen im Sinne des UIG § 14. Domino-Effekte, das heißt Wechselwirkungen innerhalb des Betriebes und über die Betriebsgrenzen hinaus, sind jedoch wie beschrieben nicht auszuschließen.



Gefährliche Stoffe und wie wir damit umgehen

Bei Infineon Villach werden folgende Stoffe und Stoffklassen gelagert und eingesetzt, welche namentlich im Teil 1 und Teil 2 der Anlage 5 zur Gewerbeordnung in der gültigen Fassung genannt bzw. nach Stoffklassen spezifiziert sind:

Teil 1 – Gefahrenkategorie von Stoffen und Gemischen
Abschnitt „H“ – Gesundheitsgefahren
H1 AKUT TOXISCH Gefahrenkategorie 1, alle Expositionswege
H2 AKUT TOXISCH – Gefahrenkategorie 2, alle Expositionswege – Gefahrenkategorie 3, inhalativer Expositionsweg
Abschnitt „P“ – physikalische Gefahren
P2 ENTZÜNDBARE GASE – Entzündbare Gase, Gefahrenkategorie 1 oder 2
P4 ENTZÜNDEND (OXIDIEREND) WIRKENDE GASE – Entzündend (oxidierend) wirkende Gase, Gefahrenkategorie 1
P5a ENTZÜNDBARE FLÜSSIGKEITEN – Entzündbare Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 1 – Entzündbare Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 2 oder 3, die auf einer Temperatur über ihrem Siedepunkt gehalten werden – Andere Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von <60° C, die auf einer Temperatur über ihrem Siedepunkt gehalten werden
P5c ENTZÜNDBARE FLÜSSIGKEITEN – Entzündbare Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 2 oder 3, nicht erfasst unter P5a und P5b
P7 SELBSTENTZÜNDLICHE (PYROPHORE) FLÜSSIGKEITEN UND FESTSTOFFE – Selbstentzündliche (pyrophore) Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 1 – Selbstentzündliche (pyrophore) Feststoffe der Gefahrenkategorie 1
P8 ENTZÜNDEND (OXIDIEREND) WIRKENDE FLÜSSIGKEITEN UND FESTSTOFFE – Entzündend (oxidierend) wirkende Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 1, 2 oder 3 – Entzündend (oxidierend) wirkende Feststoffe, Gefahrenkategorie 1, 2 oder 3
Abschnitt „E“ – Umweltgefahren
E1 – Gewässergefährdend, Gefahrenkategorie Akut 1 oder Chronisch 1
E2 – Gewässergefährdend, Gefahrenkategorie Chronisch 2
Abschnitt „O“ – Andere Gefahren
O1 – Stoffe oder Gemische mit dem Gefahrenhinweis EUH014
O3 – Stoffe oder Gemische mit dem Gefahrenhinweis EUH029

Weiters werden folgende Stoffklassen gelagert und eingesetzt, deren Eigenschaften im Teil 2 der Anlage 5 zur Gewerbeordnung in gültiger Fassung näher erläutert werden:

Teil 2 – Namentlich angeführte Stoffe	
Ziffer	Stoff
Ziffer 10	Chlor
Ziffer 15	Wasserstoff
Ziffer 16	Chlorwasserstoff
Ziffer 18	Hochentzündliche verflüssigte Gase und Erdgas
Ziffer 19	Acetylen
Ziffer 25	Sauerstoff
Ziffer 28	Arsin
Ziffer 29	Phosphin
Ziffer 35	Ammoniak
Ziffer 36	Bortrifluorid

Wie bereits beschrieben, werden die am Standort Villach benötigten Stoffe mit gefährlichen Eigenschaften sicher gelagert, transportiert und verwendet. Die Anlieferung erfolgt mit speziell dafür zugelassenen Fahrzeugen und Transportbehältern. Um denkbare Leckagen sicher zu verhindern, sind am Standort Leckage- und Rückhaltebecken mit besonderen Bodenbeschichtungen z. B. in jeder Anlieferungszone, im Chemielager und in den Räumen für die zentrale Chemieversorgung der Produktion vorhanden.

Innerbetriebliche Transporte, beispielsweise vom Chemikalien- und Gaslager zu den Versorgungsanlagen der Produktion, werden unter strengen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Die Weiterleitung zu den Fertigungsanlagen erfolgt in doppelwandigen Rohrleitungen, die u. a. mit Sensoren auf Dichtheit überwacht werden. Unsere Fertigungsanlagen verfügen über umfangreiche Sicherheits- und Notabschaltssysteme. Diese sind auf die Leitwarte geschaltet, die **24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche** besetzt ist. Im Ereignisfall werden von hier aus in kürzester Zeit die notwendigen Sofortmaßnahmen eingeleitet.



Unser professionelles Sicherheitsmanagement

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Notfall- und Rettungsdiensten haben wir alle notwendigen Sicherheits- und Vorsorgemaßnahmen ergriffen, um einen denkbaren Ereignisfall am Standort zu verhindern oder, soweit uns dies nicht vollständig möglich ist, seine Auswirkungen so weit wie irgendwie möglich zu begrenzen. Dabei übertreffen wir die gesetzlichen Vorgaben, die behördlichen und sonstigen Auflagen und Vorschriften in vielen Punkten. Darüber hinaus werden alle wesentlichen umweltrelevanten Prozesse über die Leittechnik bzw. durch ständige Messungen überwacht. Bereits minimale Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb und andere Störungen werden so frühzeitig erkannt.

Für die Behebung von Störungen und zur Bekämpfung von möglichen Industrieunfällen stehen neben dem Schichtpersonal die **Betriebsfeuerwehr Infineon Villach** und die betriebsärztliche Dienststelle zur Verfügung. Unterstützt werden diese durch das Bereitschaftspersonal der diversen Fachbereiche (Elektro, Mechanik, Chemie). Unsere Betriebsfeuerwehr setzt sich aus rund 100 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, verteilt auf sechs Feuerwehrgruppen, und zwei hauptamtlichen Mitarbeitern zusammen. Ihr stehen zur Bekämpfung von Industrieunfällen drei speziell ausgerüstete Fahrzeuge zur



Verfügung. Das Eingreifen erfolgt im Ereignisfall in kürzester Zeit. Bei schweren Industrieunfällen, deren Behebung im üblichen Betriebsablauf nicht mehr möglich ist, kommt die Betriebliche Krisenorganisation (BKO) des Standortes zum Einsatz. Besonders ausgebildete Krisenstabsleiter mit Weisungsbefugnis sind über die Leitwarte ständig erreichbar und können die Einsatzleitung umgehend übernehmen.

Um Auswirkungen von Industrieunfällen außerhalb des Werksgeländes zu begrenzen, sind Alarm- und Gefahrenabwehrpläne ausgearbeitet. Bei Ereignissen mit möglichen Folgen außerhalb unserer Werksgrenze informieren wir die Bundespolizei Villach sowie die externen Einsatzkräfte der Feuerwehr Villach und die Rettungskräfte des Roten Kreuzes. Die Information sowie eventuell notwendige Evakuierungsmaßnahmen der angrenzenden Nachbarschaft werden durch die genannten Behörden bzw. Dienststellen veranlasst und durchgeführt. Allen Anordnungen der Behörden und der Rettungsdienste ist unbedingt Folge zu leisten. Bei einem Großindustrieunfall übernimmt der behördliche Krisenstabsleiter der Stadt Villach die Koordination aller vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen für den öffentlichen Bereich, unterstützt wird er durch die interne Krisenstabsorganisation.

Diese Abstimmung zwischen Behörden und Unternehmen gewährleistet eine zielgerechte Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte und damit eine effektive Gefahrenabwehr. Darauf bauen Schutzpläne der Behörden für **Infineon Villach** auf.

Schutz bei Not- und Unfällen

Die Infineon Technologies Austria AG – Standort Villach ist aufgrund der Rechtslage verpflichtet, am Betriebsstandort geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Industrieunfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Unfallfolgen zu treffen. Falls trotz aller Sicherheitsvorkehrungen ein Industrieunfall eintritt, begrenzt eine Reihe von technischen und organisatorischen Maßnahmen seine Auswirkungen:

Einrichtungen zur raschen Alarmierung der Einsatzkräfte

- › Manuelle und automatische Brandmeldeeinrichtungen
- › Automatische Gaswarneinrichtungen
- › Interne Meldesysteme
- › Leckwarnsysteme
- › Externe Meldesysteme zu den Katastropheneinsatzkräften wie Polizei, Feuerwehren, Rotes Kreuz etc.

Brandbekämpfungseinrichtungen

- › Mobile und stationäre Feuerlöscheinrichtungen
- › Löschhilfe durch die Betriebsfeuerwehr und die umliegenden Feuerwehren

Einrichtungen zum Schutz von Boden und Grundwasser

- › Systeme zur Aufnahme und sachgemäßen Entsorgung von wassergefährdenden Flüssigkeiten und Abwässern
- › Rückhaltebecken bzw. Auffangräume für Löschwasser

Für Infineon Villach existiert neben den internen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen auch eine entsprechende Brandschutzordnung.

Bei einem Industrieunfall werden folgende Stellen informiert:

- › Katastrophenbehörde Magistrat Villach
- › Fachabteilungen der Kärntner Landesregierung
- › sowie im Bedarfsfall: Feuerwehren, Rettung, Straßenmeisterei

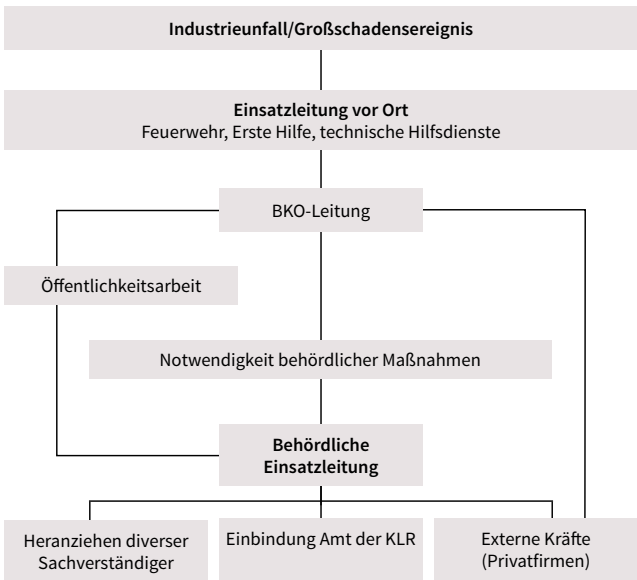
Die Informationen der Bevölkerung bei einem Industrieunfall erfolgen immer durch die zuständigen Behörden und Einrichtungen.

Bereits am 30. Juni 1995 wurde im Gemeinderat Villach ein „**Genereller Katastrophenschutz-Alarmplan**“ beschlossen, der den Ablauf der Alarmierung bei Großschadensereignissen im Stadtgebiet festlegt. Dass dieser Alarmplan – im Zusammenspiel mit unserer BKO – korrekt funktioniert, wird laufend überprüft. Regelmäßige Kontakte zwischen der Zentralen Katastrophenschutz-Einsatzleitung der Stadt Villach und der BKO von Infineon stellen sicher, dass denkbare Gefahren außerhalb unserer Werksgrenzen sicher abgewehrt werden können.

EINSATZLEITER	Bürgermeister
STABSLEITUNG / ZENTRALE EINSATZLEITUNG	Beamter, vom Bürgermeister beauftragt
EINSATZSTAB	Zuständiges Mitglied des Stadtsenats Villach
	Magistratsdirektor
	Baudirektor
	Technischer Einsatzleiter Feuerwehr Villach
	Fachbereichsleiter
	Vertreter:
	– Bundespolizeidirektion – Stadtpolizeikommando – Operative Zollaufsicht (nach Bedarf) – Verbindungsoffizier Bezirkshauptmannschaft – Sonstige nach Bedarf (z. B. Landeschemiker) – Stabsfunktionen S1–S6

Einsatzlogistik bei einem Großschadensereignis

Die nachfolgende Einsatzlogistik beim potenziellen Eintreten eines Großschadensereignisses ist bereits langfristig mit den zuständigen Behörden abgestimmt und wird gemeinsam mit den zuständigen Einsatzkräften in wiederholten Notfallübungen erprobt und optimiert.





Sirensignale für den Schutz im Katastrophenfall

Warnung:

3 Minuten Dauerton



Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten,
Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm:

1 Minute auf- und abschwelliger Ton



Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen,
über Radio oder Fernseher (ORF) durchgegebene
Verhaltensmaßnahmen beachten.

Entwarnung:

1 Minute Dauerton



Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernseher (ORF) beachten.

Warnung und Information

Liegt ein Not- oder Unfall vor, so warnt Sie die Polizei über
Lautsprecherdurchsagen. Schalten Sie bitte Ihr Radio ein.
Informationen über konkrete Verhaltensregeln erhalten Sie
über die regionalen Sender:

- › ORF Radio Kärnten 97,8 MHz
- › ORF Ö3 90,4 MHz

Die Polizei und Feuerwehr informieren Sie

- › über Verhaltensregeln
- › über die Maßnahmen der Not- und Rettungsdienste und
geben Entwarnung.

Die wichtigsten Verhaltensregeln

- › Suchen Sie geschlossene Räume auf!
- › Schließen Sie Fenster und Türen, so dass von außen keine Gase, Dämpfe und kein Rauch in Ihr Haus/Ihre Wohnung gelangen können!
- › Halten Sie sich nasse Tücher vor Mund und Nase!
- › Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage (Hauptschalter) aus, auch wenn Sie sich gerade im Auto befinden!
- › Rufen Sie alle Kinder ins Haus/in die Wohnung! Verständigen Sie Nachbarn und Passanten! Nehmen Sie im Notfall Passanten auf und helfen Sie Kindern, älteren und behinderten Menschen!
- › Versuchen Sie nicht, Ihre Kinder aus der Schule oder dem Kindergarten zu holen! Es wird dort für sie gesorgt!
- › Vor allem: Bleiben Sie vom Unfallort fern! Schaulustige behindern oft nicht nur die Einsatzkräfte (Rettungskräfte), sondern gefährden auch ihre eigene Gesundheit oder gar ihr eigenes Leben.
- › Befolgen Sie in jedem Fall die Anweisungen von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten!
- › Blockieren Sie nicht durch etwaige Rückfragen das Telefon von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten!
- › Achten Sie auf Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen! Auf diesem Weg bekommen Sie Informationen und erfahren von der Entwarnung.
- › Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie bitte sofort Kontakt zu Ihrem Hausarzt oder zum ärztlichen Notdienst auf!

Betriebsdaten und Ansprechpartner bei Infineon Villach

Betriebsstandort und Name des Betriebsinhabers

Infineon Technologies Austria AG

Standort Villach

Siemensstraße 2

9500 Villach

Tel.: +43 51777-0

info-austria@infineon.com

Handelsgericht: Landesgericht Klagenfurt FN 144991y

Gewerberechtlicher Geschäftsführer

Ing. Johann Lunner

Director Facility Management

E-Mail: johann.lunner@infineon.com

Leitung Unternehmenskommunikation

Mag. Alexander Tarzi

Senior Manager Communications

E-Mail: alexander.tarzi@infineon.com

Ansprechpartner für betrieblichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Dr. Adolf Biedermann

Senior Manager Facility Management ES


E-Mail: adolf.biedermann@infineon.com

Einzelheiten über die Alarmierung und die Maßnahmen außerhalb des Betriebs können dem externen Notfallplan, der von der zuständigen Behörde erstellt wird, entnommen werden. Weitere Informationen sowie eine Einsichtnahme in den Sicherheitsbericht können entweder auf behördlicher Ebene oder auf betrieblicher Ebene über unsere zuständigen Auskunftspersonen eingeholt werden.

Diese Broschüre finden Sie auch unter
www.infineon.com/austria.



Diese Broschüre wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



Published by Infineon Technologies AG

© 2015 Infineon Technologies AG. All Rights Reserved.

Order Number: B179-I0219-V1-7400-EU-EC-P
Date: 12 / 2015